



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Verse-Quodlibet

Schmoll, Jakob

St. Wendel, 1820

Der Bauer und Zahnarzt

urn:nbn:de:hbz:466:1-35881

Terras Astraëa reliquit. *)



Ein unterdrückter
Armer — :

Asträa! wo thronst du, in unserer Zeit?
Fast glaub' ich, bist gar von der Erde entführt?

Asträa:

Nein! das nicht; doch hält man, wie son-
sten, auch heut —
Mich meist in dem Geldsack der
Reichen logirt.

Der Bauer und Zahnarzt.



Ein Bauer, mit betrübtem Herzen,
Und einem Maulkorb um den Mund,
Kam eilends, in den größten Schmerzen,
Einst früh' in grauer Morgenstund,

*) Gerechtigkeit ist Landes verwiesen.

Zum Zahnarzt. — „ Herr! auf meinen Knien
 Bitt' ich, sprach er, — ach! welche Pein!
 Ihr müßt geschwind den Zahn mir ziehen,
 Der sprengte mich vom Dorf' herein. „
 Der Arzt kam, mit dem Instrumente,
 Dem Zahn des Bauers kaum erst nah;
 So lag derselbe schon behende,
 Dem Patient zu Füßen da!
 Drauf fieng der an beim Ohr zu fragen,
 Und fragt': „ Was kost's? Herr Kilian! „
 „ Ihr zahlt nur, sprach der Arzt — drey Thaler,
 Das ist der Tax bey jedermann. „
 „ Ey! hätt' ich das mir träumen lassen! ?
 Herr, o! wie bald war's ja geschehn:
 Verseht' der Bauer — ohne Spassen,
 Ihr laßt die Hälfte heruntergehn?! „
 „ Nein! hier ist gar nichts abzubrechen,
 Sprach Kilian; jedoch, auf Ehr!
 Will ich Euch heilig dieß versprechen:
 Kommt ihr, im Fall — je wieder her;
 So will ich euch beim Zahne greifen,
 Und Stunden lang, die Kreuz und Queer,
 Euch wacker durch die Stube schleifen:
 Dann zahlt ihr keinen Heller mehr! „ „ „ „